

sich mit meinem Enkel dem Prinzen von Oranien¹⁾ Gott sey Dank noch recht wol. Die tauffe sol Sontag über acht tage geschehen, die Gevattern seindt die beide großväter, Ew. Churf. Durchl., die Königin von Engelandt, die general Staden, die Schweizer wegen Neuschattel; mein Enkel ist Gott sei Dank recht gesundt und gleichet sehr an der KrohnPrinces, es ist an Ihm nichts vergeßen worden, Er soll Friderich Ludewig heißen. Der schreck hat kein pflecken gemacht, Er ist gestern in seinem gemach mit ceremonien herüber gebracht worden und hat die ganze Zeit geschlaffen. Er leßt sich gehorsambst der Elter Mama recommendieren und wil baldt Derselben aufwarten. Hiemit Gott befohlen, verbleibe Lebenslang zc.

Berlin, d. 25. Nov.

Friederich R.

1707.

7.

Gott sey Dank, die Tauffe meines Enkels des Prinzens von Oranien ist glücklich volbracht, und habe befohlen, die ceremonien, so darbey sohr gangen, Ew. Churf. Durchl. zu überschicken. Der Prinz von Oranien befindet sich bei der anderen Amme beßer und nimmet recht wol zu, aber es ist hohe zeit gewesen, daß man eine andere genommen, sonst möchte Er schon todt sein. Die KrohnPrinces ist die zeit hero recht gesundt, übrigens wünsche, daß die Königin von Spanien auch baldt möge gesegnet sein und dem Könige auch einen jungen Prinzen geben, die Hochzeit wirdt wol auf des Keyserß lusthauß sein sollen, weil man es nicht zu Wien haben wil, aber Mich bewundert, daß die Keyserinnen Ihr die Handt nicht geben wollen, so lange Sie da bleiben wirdt, welches doch nicht lange sein wirdt, schließlich empfehle Deroselben in des Höhesten Schutz und verbleibe Lebenslang zc.

Berlin d. 12. Dec. 1707.

Friederich R.

8.

Die große fürsorge, [so] Ew. Churf. Durchl. für mich haben, machet, daß Ich nicht wahrte genuch weiß, meine

¹⁾ Friedrich Ludwig, geb. 23. Nov. 1707, starb schon wieder 13. Mai 1708.